**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 30 (1904)

**Heft:** 38

Artikel: Berichtigung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439156

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



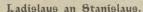
d bin ber Dufteler Schreier Und heute gang ernft gestimmt, Beil auch in meinem Busen Gin frommer Funke glimmt.

An unserem Buß- und Bettag Schlag' jeder sich an die Bruft; Gesündigt haben wir alle Mit Willen und unbewußt.

Da barf man auch einmal im Jahre An bem Tag vom fündigen ruh'n, Um für das Erhalt'ne zu danken, — Oder wenigstens doch — so tun.

Berichtigung.

ir find der Zeit vorausgeeilt mit unserer letzen Nummer, Doch ift die Wunde icon gebeilt und macht uns keinen Kummer. Setzlastenteusel war dran Schuld, wie's oftmal kann passieren, Doch wird der Preis deshalb auch nicht erhöht beim Abonnieren. Es ist ein Zeichen, daß wir stets nur vorwärts streben wollen, Zedoch bei solch' löblichem Tun nichts übereilen sollen!





Geliäpter Bruother!

Ahm Traubenzahmenzug — contractum copiarum — sohl sich Widder sill strategisches und kritisches Folk herumgedripen hapen, zuhm Deihl sich noch jetz herumspen. Männiglich had sich ergezlich gevratd, wieh tie peiten Divisionen so herrlich Manöver irrten! Aper wie tie Heusschen — locuste — stoffulosi foeni — hapen sie unt die antern pix gerlichen Divisionen tie gandse Gegent apgevressen, also, taß sogahr Theer hechst Kommantirente Wille nicht Imahl Weer 1 Stütlain Brot begahm. — Aper Eier habed ihr toch — sed ova habetis? vragde Chr. — Aper zuhm Siten kaine Zaid, tehnde eß zurück unt so Wirt noch mancher arme Corpsekommantand iper sainen Protsack im Läpen noch Imahl vroh Werten! —

Im Jprigen gehb auch sonst ihm Läpen nichts iper thie Unaphängigsgaid. So had dehn auch ein "unaphängiges Organ 4 Zetermahn" letzblin sohn 1er großen Zohlbefrautadiohn perichded, welche sohn 2 Zircher sirmen ihm Großherzogdumm Paten pegangen Worten sain soh!! Aper siehe, tikes Organ ersaßde auß lauber U naphängigs aid Theer Dapserzaid besseres Dail unt nahnte ausdricklich Zörmen, tie es nich geswählen sein Läßistalso tie neimotigste Dapserzaid, Kehpert tascht, aper tänn häd's es!... Noch schener ging eß peim Quai in Prunnen, woh tie Gesellschaud Theer 4Baltstädersee=Tampsschwahrd blezklich 1 Piro unt Wahrbehalle ahm schenften vreien Plaze Thes Sees ausgestehlt hot. Sogahr Theer Keglerungsrad in seinem ästhedischen Empsinten hade them Blaz empschlen. Zedst verdeggd nadierlich tie herrliche Baude ahle Aussicht nach jeder Richbung, aper sorher hat Niemant zehen. Zedst muß nadierlich Widder Albes apgeprochen Werten, wail gahr taine Aussich mehr in Prunnen ist, als heechstens in then "Rebelspalter" zu gohmen!

Mihd tem indernation-Ahlen Weiperkongreß in Perlin war es Ofen baar noch nicht genug, wail Ehr jeth auch noch in then Zircher Schwuhrsgerichbssahl sohl 1ge4d Werten sohn ihen Ehmann-petschirten Brauen. Theer Staatsahnwald sohl zuhm Vorauß auph sain Plaidover näpst Straphahnsbrag serzichded hapen!...

Theer "Bunt" schreipt sogahr: "Sntlich hab sich 1Mahl 1e Kuntesstehle gewunten, tie nicht umworpen ißt!" Warum? Wail sieh auch nicht pezahlb ißt. Tie Reslet-Tanten, tiese sogenahnden Attachés sint epen zu wenig ahn tie Mama Helvetia attachtr mihr unhr 4000 Fränklein 4's zweide Halpiahr unt 4's erste gahr nix, woh selbst Taine Leisehohde machen niste tasor ain Cruzisis, womihd ich verpleipe mihd sillen Grießen, Tain r r Ladis Laus.

#### Neues hechtleberlied.

ie Leber ift von einem Hecht, und nicht von einem Pfau, Wer etwa Herr ift ober Anecht, wir merten's heute gang genau. Die Leber ift von einem Secht, und nicht von einem Hahn; Ob der Franzos dem Russen blecht, das geht gottlob uns gar nichts an. Die Leber ist von einem Hecht und nicht von einem Fürst; Es gabe solch' ein Fleischgeflecht doch gar zu stark gesalz'ne Würst. Die Leber ist von einem Secht, vom Sultan sicher nicht, Und auf sein Haus ist mancher Specht, sogar der Adler sehr erpicht. Die Leber ist von einem Hecht, schon gar nicht vom Franzos, Und geht's den Schwarzen gar zu ichlecht, fo lassen fie den Teufel los. Die Leber ist von einem Becht und nicht von einem Ruß; Die Schiffe sind zu schwach verpecht, Torpedo machen viel Verdruß. Die Leber ift von einem Hecht und nicht vom Spaniol, Es ist und leider gar nicht recht, dem König nicht besonders wohl. Die Leber ift von einem Becht und nicht vom Beter bort, Sein Krönlein ift maffiv und echt, ber Golbichmied gibt fein Ehrenwort. Die Leber ist von einem Hecht und nicht vom Ferdinand, Beil sicher niemand sich erfrecht, zu glauben solchen Unverstand. Die Leber ist von einem Hecht und nicht von mir als Mensch. Zwar wär' das Opfer brav und recht, wenn nötig, rühmlich vaterländ'sch. Die Leber ift von einem Becht und nicht von einer Ruh, Der Sauser kömmt, da wird gezecht, dann find wir g'scheiber ich und bu.

### Der durchgebrannten Schwimmbadanstalt in Baden.

Ob fich die neue Badanstalt erprobt? Gewiß, sie wird von Bielen sehr gelobt; Zum Baden war die Zeit zu vorgerückt, Doch ist das Schwimmen ihr sehr gut geglückt.

#### Die russische hauptseite.

Auf die Anfrage Auropatkins: "Bo bleiben die bestellten 100,000 kugelsicheren Ranger, System Benedetti?" hat das russische Kriegs-ministerium geantwortet: "Die italienische Firma hat sie wegen sinangieller Schwierigkeiten noch nicht liesern können — wir haben aber eine Million Schabenersatz verlangt."

Darauf hat der russischer Feldherr erwiedert: "Geben Sie lieber eine Million mehr und lassen Sie dasur die Panzer wie ein Wams machen, damit wir auch von hinten kugelsicher werden"...

## Hngewandte Philosophie.

Die durch die bundesrätliche Ablehnung einer Subventionierung ihres Kongresses etwas verschnupsten Philosophen haben ihren Leibspruch: "Den Leib halt jederzeit offen und alles andere gedeiht" dem Bundesrat in der Bariante gewidmet: "Den Beutel halt jederzeit offen und alle Andern — ersreut's!! . . .

### Stosseufzervariante.

Wer nie mit Tränen Zwiebad aß, Wer nie die kummerwollen Nächte Im Regen auf der Feldwach' saß, Der kennt euch nicht, ihr militärischen Mächte.



Frau Stadtrichter: Grüezi, grüezi früntli, Derr Feusi, es ist aber jezig doch persee schön, da an Züriberg use d'gah, bi dem schöne Derbst-Sunneschil und der Truubeund Obstwracht!

Herr Feusi: Ja, i täntes jedes Mal, wänni Ein gseh oben abe cho: Wänni nu au na derewäg hönnti stiige, wie amig vor driißig Jahre nah: Sho Mänge häd mer 's Stichtig gsäid, wänn nu au e Mal 's Tramwäi gieng bis uf d' Almänd Fluentere, da gäb's bim Eid alt Lüüt gnue, wo au na gern öppe e bigeli früschi Lust schnapped.

Frau Stabtrichter: Ja i tänke boch, was mer eso liest, es gab's jeg bann balb mit ber Almandbahn, oder nitd?

Derr Feusi: Ja herrje, d'Lüüt 3'Züri müend denand zerscht echli de Mibd zeige in Blättere, wänn öppe de Tramwät setti dime Duns dure cho, astatt für öppis derig Notwändigs zäme 3'stah und 3'säge: D' Stadt Züri sell subito die ganz gääl Linie übernäh und na kompletire dert wo's na sehlt, dänn wird au Riemer meh säge: '8 rentieri nüb!

Frau Stadtrichter: Sie donntet na Rächt ha! Lag bann grüege!